

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 15. Juni 1907.

BALE, le 15 Juin 1907.

N^o 24.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 24.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6.—
12 mois . " 10.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
6 mois . " 8.50
12 mois . " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2405. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Pietro Gianella,
de l'Hôtel Victoria à Menaggio,

décédé mercredi 5 juin à la suite d'un accident.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:
Le Président:
F. Morlock.

Aufnahme-Gefuche.
Demandes d'Admission.

Madame A. Wormser-Vernet, Hôtel-Pension Les Tourelles, Territet
Parrains: MM. L. A. Bossi, Directeur du Grand Hôtel, et J. Ott, Directeur de l'Hôtel Bon-Port, Territet.
Messieurs Tarrella & Raffaelli, Hotel Bellevue, Pallanza
Parrains: MM. J. Landry, Hotel Gotthard, Lugano, et F. Buchs, Hotel Bellevue, Giron, Montreux.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmegeuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Gabenliste

für die

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seoben.
Vom Hotelier-Verein Interlaken. Fr. 50

Bericht

über die

XXVI. ordentl. Generalversammlung

des

Schweizer Hotelier-Vereins
am 7. und 8. Juni 1907 in Lugano.

A. Protokoll

über die geschäftlichen Verhandlungen
am 7. Juni, vormittags 8½ Uhr, im Theater.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Anträge der Propaganda-Kommission.
4. Antrag betr. Zentralisation der Hotel-Reklame.
5. Antrag betr. Eintritt in die Liga für Heimatschutz.

6. Antrag betr. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern.

7. Antrag betr. Subvention.

8. Mitteilungen.

9. Persönliche Anregungen.

Vom Aufsichtsrat sind anwesend:

Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;
" A. Armleder, Genf, Kreis I
" F. Küssler, Bex, " I
" J. Tschumi, Ouchy, " II
" J. Schieb, Bern, " II
" E. Strübin, Interlaken, " III
" A. Bon, Rigi-First, " III
" E. Cattani, Engelberg, " III
" O. Hauser, Luzern, " IV
" W. Hafen, Baden, " IV
" R. Mader, St. Gallen, " V
" A. Reber, Locarno, " VII
" C. Reichmann, Lugano, " VII

Entschuldigt:

Herr J. Huber-Müller, Solothurn, Kreis II
" F. Wegenstein, Neuhausen, " IV
" L. Kirchner, Chaux, " V
" O. Tondury, Tarasp, " V
" F. Lombardi, Airolo, " VII
Vom Vorstand sind anwesend:
Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;
" J. Boller, " Vizepräsident;
" E. Moecklin, " Beisitzer;
" W. Hafen, Baden, " Beisitzer;
" O. Amsler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt:

Herr C. Kraech, Zürich, Beisitzer.

Der Generalversammlung ist am Donnerstag von 4—7 Uhr eine Sitzung des Aufsichtsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

An dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat folgenden Beschluss gefasst:
Bei den Publikationen von Aufnahmegeuchen neuer Mitglieder ist jeweilen die Bemerkung beizufügen, dass wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, das Gesuch als genehmigt zu betrachten ist.

Verhandlungen der Generalversammlung.

Mitglieder sind 180 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Herr Morlock eröffnet die Sitzung mit einem Willkommensgruss zur Jubiläumstagung, in welchem er auch derjenigen Mitglieder gedenkt, die im vergangenen Vereinsjahr und während dem verlassenen Vierteljahrhundert von ihrem irdischen Wirken abberufen worden sind; er erwähnt speziell die Verdienste derjenigen, die im Vorstande tätig waren und ladet die Anwesenden ein, sich zu Ehren der Verewigten von ihren Sitzen zu erheben. Hr. Morlock kommt nun auf die Bedeutung des Tages und die Wichtigkeit unserer Organisation für die Hotelindustrie zu sprechen. Es bildet der Tag einen Markstein in der Geschichte des Vereins, welcher — und die Hotelierie mit ihm — eine nie geahnte Entwicklung genommen hat. Nachdem er noch auf die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände 3 und 4 hingewiesen, beginnt die Behandlung der vorgeschlagenen Traktanden.
Als Stimmzähler werden die Herren O. Michel, Weggis, E. Michel, Vevey und A. Kummer, Zürich gewählt.

1. Das Protokoll der letzten Versammlung wird als genehmigt erklärt.
Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget, sowie der Bericht der Fachschule und der Propaganda-Kommission werden ohne Diskussion und unter bester Verdankung an Berichterstatter und Kassiere genehmigt.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren. Es werden die Bisherigen wiedergewählt: Für die Vereinsbücher die Herren J. Borsinger in Baden und J. Bossi in Territet. Für die Fachschulrechnung: Die Herren Ch. Cuenoud und L. Liebermann in Lausanne.

3. Ueber die Anträge der Propaganda-Kommission referiert deren Präsident, Herr Tschumi, Ouchy. Er erwähnt die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe, die darin bestehe, einen Modus zu finden, bei welchem die Reklame allen zugute komme, ohne einzelne Gegenden zu bevorzugen. Die Kommission hat in dieser Hinsicht ihr Möglichstes getan und von den letzten Jahr bewilligten Fr. 50,000 Fr. 43,500 verausgabt. Für die nächsten fünf Jahre ist dem Verein noch eine wichtigere Aufgabe beschieden. In New-York ist die Gründung eines neuen Propagandabureaus in Aussicht genommen, dessen Betrieb auf jährlich Fr. 120,000 berechnet ist. Daran soll sich der Schweizer Hotelier-Verein mit Fr. 40,000 jährlich auf die Dauer von 5 Jahren beteiligen. Die Bundesbahnen, welche die Fr. 80,000 der übrigen budgetierten Summen übernehmen, haben diese Mithilfe des S. H. V. als unerlässliche Bedingung zur Gründung des Bureaus erklärt. Die Kommission und der Aufsichtsrat empfehlen die Bewilligung dieser Summe aufs wärmste. Die zwei bereits existierenden Bureaus in Paris und London haben befruchtend auf unsern Fremdenverkehr eingewirkt, sie leiten die auskunftsuchenden Fremden nach der Schweiz und besorgen eine sachverständige und umsichtige Reklame. In Amerika, das bisher nur die sog. obern Zehntausend zu uns schickte, könnte noch die Mittelsklasse gewonnen werden; alle diejenigen, die sich alljährlich Ferien gönnen könnten, die aber bis jetzt, weil die nötige Aufklärung fehlte, zu Hause blieben oder anderswo hingen. Es ist die Gründung eines Verkehrsbureaus umso dringender, als bereits andere Nationen sich daran machen, solche einzurichten, u. a. Deutschland und Oesterreich. Wenn der Betrag etwas hoch erscheint, so liegt das in den amerikanischen Verhältnissen, wo das Mittelmässige in Reklame und Scharbarten keine Aussichten auf Erfolg hat. Das Bureau käme an die 5^{te} Avenue zu liegen. Am Schlusse seines einlässlichen Berichtes ersucht der Referent, der Verwendung des diesjährigen Betrages durch Annahme der Kommissionsanträge die Sanktion zu erteilen.

Nach einigen Erklärungen von Herrn Morlock betr. Kompetenzfrage setzt eine lebhaft Debatte ein.

Vom ersten Redner wird darauf hingewiesen, dass das New-Yorker Bureau speziell den Hotels I. Ranges zugute kommen würde; dann habe man vergessen, die Berg- und Nebenbahnen zur Mitbestimmung heranzuziehen. Dieselben hätten alles Interesse daran und auch ihren Gewinn davon.
Der zweite Redner ist gegen das Projekt. Die Summe ist ihm zu hoch, denn sie käme nur den grösseren Hotels zu gut.
Von dritter Seite werden die Anträge der Kommission unterstützt und den Bedenken der Vorredner entgegengeprochen. Auch in Amerika gibt es Leute, die billiger reisen möchten; diese gilt es, zu gewinnen und neben New-York wären noch weitere Bureaus in Berlin, Rom, Petersburg zu errichten.

Der vierte Redner dankt der Kommission für ihre Arbeit und bringt den Wunsch an, es möchte in den Reklamen auch auf die Heilquellen des Landes aufmerksam gemacht werden.

In seiner Antwort behandelt Herr Tschumi die Bedenken all der Vorredner. Dem ersten gibt er Aufschluss über die s. Z. geplante nationale Propagandagesellschaft, die den Bund, den Hotelier-Verein, die Bergbahnen, die Verkehrsvereine usw. umfassen sollte. Dieser Gedanke sei s. Z. abgelehnt worden, er werde aber später wieder aufgenommen werden. Gegen den zweiten Redner ruft er das Solidaritätsgefühl

der Mitglieder an, das nichts von einem Unterscheiden in Hotels I. und II. Ranges wisse; in Wahrheit hätten alle das gleiche Interesse am Zustandekommen des Bureaus; die verhältnismässig hohe Summe, rühre daher, dass man das Bureau gut anlegen wolle, da dasselbe eine wesentlich wichtigere Aufgabe zu erfüllen habe, als diejenigen in Paris und London. Gerade unser Gesandter in New-York, Herr Dr. Vogel sei es, der zur Gründung dränge, damit die Schweiz die erste am Platze sei. Dem dritten wird die Versicherung gegeben, es werde ein ganzer Kranz solcher Bureaus errichtet werden und der vierte endlich erhält die Auskunft, der Verein werde die Interessen der Bäder und Heilquellen nicht vernachlässigen; denn bereits seien diesbezügliche Unterhandlungen mit der Schweizerischen bahneologische Gesellschaft im Gange. Herr Tschumi schliesst seine mit Beifall aufgenommenen Erklärungen mit einem warmen Appell, die Anträge zu genehmigen.

Hierauf kommen die Anträge der Propaganda-Kommission artikelweise zur Abstimmung; dieselben lauten:

1. Genehmigung der laut Jahresbericht für 1907 von der Kommission dekretierten 43,500 Fr.
2. Festsetzung des Beitrages für die Propaganda-Kasse pro 1907 auf 40 Cts. pro Bett und Vortrag eines sich ergebenden Aktiv-Saldos auf neue Rechnung.
3. Bewilligung eines jährlichen Beitrages aus der Propaganda-Kasse von 40,000 Fr. (von 1908 an auf 5 Jahre fest) als ein Drittel-Anteil an die Gründung eines Propaganda-Bureaus in New-York durch die Bundesbahnen.
4. Bei Annahme von Antrag 3, Festsetzung des jährlichen Beitrages (von 1908 an) auf mindestens 50 Cts. pro Bett und auf 5 Jahre fest.

Die Annahme dieser Anträge erfolgt einstimmig, was Herrn Morlock Anlass gibt, das schöne Solidaritätsvotum zu verhanden.

4. Ueber die Zentralisation der Hotel-Reklame referiert Sekretär Amsler. Er resümiert die bisher unternommenen Schritte auf diesem Gebiete und hebt die Dringlichkeit der Lösung dieser Frage hervor. Von den 3 Millionen Franken, die jährlich von den Schweizer Hotels für Reklame ausgegeben werden, werde ein Drittel unnütz und ein zweites Drittel mit zweifelhaftem Erfolge verausgabt und nur von einer Million könne man annehmen, sie werde richtig verwendet. Hieraus erhellt, dass bei sach- und fachkundiger Führung des beabsichtigten Zentralbureaus für Reklame mit einer geringeren Summe als die benannte, besser operiert werden kann, als wenn dies jeder einzeln selbst besorgt. Die Vorstudien betreffend diesen eigenen Reklameabteilung in Verbindung mit unserm Zentralbureau waren bereits bis zur Formulierung eines Gründungsantrages gediehen, als dem Vorstand von der „Union-Reklame“ in Luzern eine annehmbare Offerte, begleitet von einem Vertragsentwurf, zugeht. Diese Offerte kam umso gelegener, als bei Aufstellung des Projektes für ein eigenes Bureau doch verschiedene Bedenken aufstiegen, die namentlich darin bestanden, es könnte eine solche Gründung mit erheblichem Risiko für den Verein verbunden sein, bis das Bureau in die Lage versetzt wäre, effektive Vorteile für die Mitglieder zu erreichen. Einem schon bestehenden Institut sei dies viel eher möglich, und deshalb ging der Vorstand auf das Anerbieten der Union ein. Die dem Vertrag als Grundlage dienenden Bedingungen sind im wesentlichen folgende:

Die Union-Reklame übernimmt auf 5 Jahre fest die Geschäftsreklame der Mitglieder des